



Code of Conduct - Germanwatch e.V.

Unsere satzungsgemäßen Ziele und ihre Verwirklichung

Germanwatch ist ein gemeinnütziger Verein, der sich auf die von den Vereinten Nationen beschlossene 2030-Agenda mit ihren Globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage von Demokratie und Menschenrechten verpflichtet sieht.

Er will das Bewusstsein dafür stärken, dass nur durch gegenseitiges Lernen und gemeinsame Verantwortung von Norden und Süden im Sinne einer multilateralen menschenrechtsbasierten Ordnung die überlebenswichtigen Probleme gelöst oder zumindest wirkungsvoll eingedämmt werden können.

Zweck des Vereins ist gemäß der Vereinssatzung vorrangig der Umwelt- und Klimaschutz einschließlich der Erhaltung gesicherter ökologischer Lebensgrundlagen. Zudem fördert er die menschenrechtsbasierte Umsetzung der Globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. In diesem Zusammenhang verfolgt er

- die Förderung der Ziele des Pariser Klimaabkommens und des Schutzes der Menschenrechte Betroffener vor den Auswirkungen des Klimawandels,
- die Förderung der Verständigung zwischen den Völkern des globalen Nordens und Südens, deren Menschen gleichermaßen ein Recht auf nachhaltige Entwicklung zusteht; der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der friedlichen Gestaltung der gemeinsamen Zukunft auf der Welt einschließlich eines solidarischen Zusammenlebens im Sinne der Gleichberechtigung sowie der Unterstützung von Menschen, die - insbesondere aus politischen Gründen sowie auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung, ihrer Herkunft, Religion, Behinderung, Krankheit oder Alter - von Verfolgung oder Diskriminierung betroffen oder bedroht sind,
- die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit, zum Beispiel durch die Förderung von internationalen Regelwerken sowie Strukturen, die der Armutsbekämpfung und einem gerechten Zusammenleben dienen, wie eine menschenrechtsbasierte Umsetzung der Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, etwa im Sinne des Rechts auf Nahrung einschließlich der Vermeidung von unangemessener Nahrungsmittelspekulation.
- die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung etwa im Hinblick auf wissenschaftliche Recherchen, die Entwicklung und Erstellung von Indizes sowie den Einbezug betroffener Gruppen und Institutionen u.a. um relevante Fragestellungen herauszuarbeiten und die Umsetzung der Ergebnisse voranzutreiben,
- die gemeinwohlorientierte, nicht gewerbsmäßige Wahrnehmung von Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaftsorganisationen und Anbietern, etwa durch Beratung, Information, Aufklärung, und Engagement für nachhaltigen Konsum sowie durch rechtliche Maßnahmen zum Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet der Verein mit den Medien, mit Bildungseinrichtungen und mit solchen Institutionen und Einrichtungen zusammen, die Aufgaben, Zweck und Ziele des Vereins unterstützen.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- öffentliche Stellungnahmen und Publikationen,
- Multiakteurspartnerschaften in Deutschland sowie mit Partnern im globalen Süden und Partnerregionen Europas,

- unterstützende eigene wissenschaftliche Recherchen, Wissenstransfer und Kooperationen mit Wissenschaftspartnern,
- Organisation und Durchführung von öffentlichen Informationskampagnen und Veranstaltungen,
- Bildungsveranstaltungen in Schulen und im außerschulischen Kontext, etwa in Form von Seminaren, Tagungen und Vorträgen,
- Ausstellungen,
- Erarbeitung von praxisorientierten Handlungsvorschlägen und Lösungsansätzen für die globalen Herausforderungen in den Bereichen Schutz der ökologischen Lebensgrundlagen, Nachhaltigkeit und Menschenrechte; Präsentation, (Weiter-)Entwicklung und Mitwirkung an der Umsetzung der diesbezüglichen Ergebnisse mittels Fachworkshops, Diskussionsveranstaltungen, Kampagnen, Dialogprozessen mit relevanten Akteuren, insbesondere Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, sowie durch die Herausgabe von Fachpublikationen und Beiträgen für Fremdpublikationen und Fachzeitschriften,
- Durchführung und Unterstützung von einschlägigen Musterklagen, Beschwerden und vergleichbaren Aktionen,
- Verbreitung von Informationen über das Marktgeschehen, Beurteilung der Nachhaltigkeit und unentgeltliche Beratung von Verbraucher:innen und anderer,
- Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Organisationen (soweit gemeinnützig tätig) durch finanzielle und ideelle Förderung von Programmen und Maßnahmen.

Weitere Grundlagen unseres Verhaltens

Germanwatch bringt sich, wo dies für die Umsetzung dieser satzungsgemäßen Ziele notwendig ist, aktiv in die Debatte um politische Rahmenbedingungen ein und stärkt die entsprechende gesellschaftliche Debatte. Germanwatch hat hier eine Vermittlungsfunktion zwischen Politik und Öffentlichkeit. Die Lage der besonders benachteiligten Menschen insbesondere im Globalen Süden bildet den Ausgangspunkt unserer Arbeit. Bei den Lösungsansätzen versuchen wir auch die Interessen der verschiedenen Sektoren der Gesellschaft und Milieus sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter im Blick zu haben. Wir möchten diese Lösungsansätze konstruktiv in das Erreichen unserer gemeinwohlorientierten Ziele so einordnen, dass sie die Umsetzung der Grund- und Menschenrechte und den Schutz der Lebensgrundlagen unterstützen oder zumindest nicht gefährden. Die Verwirklichung unserer Ziele adressiert einerseits verschiedenste Akteure und Institutionen in Politik, Justiz, Wirtschaft, Finanzmarkt und Öffentlichkeit. Sowohl diese Bandbreite als auch andererseits der Austausch innerhalb der Zivilgesellschaft verlangen von uns eine besondere Sensibilität und Transparenz in der Verwirklichung unserer Aufgaben.

In der Ausübung ihres Berufes respektieren und befördern die Mitarbeiter:innen und andere für Germanwatch agierende Personen die Grundsätze der Demokratie und des internationalen Rechtes, sowie den Wertekanon des Grundgesetzes, die Vorgaben der nationalen Gesetzgebung, insbesondere die Grundsätze der Freiheit der Meinungsäußerung, des Rechts auf Information, der Unabhängigkeit der Medien und des Schutzes der Persönlichkeitsrechte.

Wir richten unsere Handlungen an menschenrechtlichen Standards und Prinzipien aus, wie sie sich aus dem Grundgesetz und den völkerrechtlichen Menschenrechtsverträgen ergeben. Wir sensibilisieren uns immer wieder auch wechselseitig für mögliche unbeabsichtigte Wirkungen unseres Handelns auf ökologische Mitwelt, Schutz der Lebensgrundlagen (etwa Klimaschutz und -anpassung sowie Biodiversität) und Menschenrechte.

Integrität, die Achtung der demokratischen Grundordnung und ihrer Spielregeln sowie der Respekt vor Menschen mit abweichenden Auffassungen bilden die Voraussetzung für den Wettstreit um die besten Ideen und Konzepte.

Vor diesem Hintergrund hat Germanwatch den vorliegenden Verhaltenskodex verabschiedet. Wir, die Mitarbeiter:innen, Vorstands- und Präsidiumsmitglieder von Germanwatch sowie weitere Personen, die im Namen von Germanwatch agieren, verpflichten uns, folgende Grundsätze bei der Ausübung dieser Tätigkeit einzuhalten.

Parteipolitische Unabhängigkeit

Germanwatch möchte die zentralen Ziele der Organisation (Schutz der Lebensgrundlagen, der Menschenrechte, mehr globale und nationale Gerechtigkeit) so vermitteln, dass sie für alle demokratischen Parteien aus ihrer jeweils eigenen Tradition heraus unterstützbar sind. Um diese Anschlussfähigkeit zu erreichen, knüpfen wir an die großen humanistischen, religiösen, agnostischen oder atheistischen demokratischen Traditionen – etwa des Liberalismus, des demokratischen Sozialismus, oder des Konservatismus – an.

Germanwatch fördert keine privaten oder ökonomischen Einzelinteressen. Das „politische“ Handeln bleibt ausschließlich auf die Förderung der steuerbegünstigten Satzungsziele einschließlich der in der Satzung widerspiegelten Grundrechte der Verfassung sowie der menschenrechtsbasierten Umsetzung der Globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele beschränkt.

Sonstige im weitesten Sinne politische Äußerungen als Vertreter:in für Germanwatch beschränken sich auf sozialadäquate Positionierungen, wie z.B. allgemein gehaltene Wahlaufrufe oder die Verurteilung menschenverachtender Hetze.

Sparsame Mittelverwendung und Korruptionsprävention

Wir haben die Verantwortung und rechtliche Verpflichtung, die uns anvertrauten Mittel sparsam und wirtschaftlich für unsere Ziele einzusetzen. Hierzu gehört das Beachten des 4-Augen-Prinzips und das Entwickeln von Beschreibungen für essenzielle Prozesse. In finanzrelevanten Vorgängen sorgen wir für eine der Organisationsgröße angemessene personelle Funktionstrennung.

Jegliche Form von Korruption einschließlich der Bestechung und Bestechlichkeit lehnen wir entschieden ab und werden wir keinesfalls dulden.

Rollentrennung und Vermeiden von Interessenskonflikten

Wir tragen dafür Sorge, mögliche Interessenskonflikte im Sinne der gleichzeitigen Vertretung einander unmittelbar entgegenlaufender Interessen zu vermeiden.

In diesem Sinne achten wir darauf, dass kein Interessenskonflikt zwischen unserer Tätigkeit für Germanwatch einerseits und weiteren politischen Ämtern, Mandaten und Funktionen andererseits entsteht. Bereits, wenn die Gefahr besteht, nehmen wir unverzüglich mit der eigenen Führungskraft Kontakt auf.

Keine Diskriminierung

Wir verpflichten uns, ein möglichst diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sicherzustellen, keine Form der Diskriminierung (ungerechtfertigte Benachteiligung) zu unterstützen und das uns Mögliche zu unternehmen, um inklusiv und diskriminierungsfrei zu agieren. Es ist Aufgabe des Präsidiums und des Geschäftsführenden Vorstands – mit Unterstützung des/der Diversity-Manager:in als neu einzurichtende Funktion und des Betriebsrats – organisatorisch sicher zu stellen, dass ein diskriminierendes Verhalten nicht erfolgt, und in diesem Sinne auch für ein diskriminierungssensibles Miteinander zu werben. Bei einer zugänglichen Ombudsstelle können persönliche Beschwerden vorgebracht werden - sie agiert in Kooperation mit dem/der Diversity-Manager:in. Relevante Prozesse werden so diskriminierungs- und barrierefrei wie möglich gestaltet, einschließlich Bewerbungsverfahren, Webseiten, Veranstaltungen und Publikationen.

Gemeinsame Lernprozesse auch gegen unbewusste Vorurteile

Wir möchten gemeinsame Lernprozesse etablieren, um unbewusste und strukturelle Formen der Diskriminierung etwa im Gebrauch der Sprache sowie bei der Organisation von Veranstaltungen zu vermeiden. Wir wollen inklusive Formate unterstützen, die die Chancen und Potentiale einer offenen, diversen Gesellschaft deutlich werden lassen. Dabei versuchen wir, oftmals unbewusst transportierte Vorurteile und Diskriminierungen abzubauen. Und zwar in einer Weise, die individuellen Spielraum für das Ausprobieren diskriminierungsfreier Sprache sowie des entsprechenden Handelns und das diesbezügliche Sammeln von Erfahrungen zulässt. Praktiken der gewaltfreien Kommunikation können dabei helfen. In diesem gemeinsamen Lernprozess achten wir darauf, auch durch veränderten Sprachgebrauch neue Ausschlüsse und Verständnisprobleme zu vermeiden. Wir wollen einen offenen, wertschätzenden Diskurs miteinander befördern.

Schutz vor Belästigung

Wir stellen sicher, dass wir auf keine Person physische oder psychische Gewalt ausüben, was von der Belästigung bis hin zum Missbrauch reicht. Dies gilt insbesondere auch für die sexualisierte Belästigung und Gewalt.

Kinderrechte und Kindesschutz

Kinder genießen den ihnen zustehenden besonderen Schutz, wie dies in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben ist. Grundlage für unser entsprechendes Handeln bildet die Germanwatch-Policy für Kinderrechte und Kindesschutz¹. Wir verpflichten uns darin vor allem dort, wo wir Kontakt mit Kindern haben, geeignete Instrumente einschließlich klar definierter Verantwortlichkeiten und Vorgehensweisen in den Bereichen Prävention, Krisenmanagement und Monitoring zu entwickeln und zu implementieren.

Respekt

Wir gehen miteinander und in Außenkontakten, insbesondere auch mit politisch Andersdenkenden, respektvoll um. Unsere Ziele verfolgen wir nach dem Motto "Dialog und Kooperation wo möglich, sachliche Konfrontation wo nötig".

Gemeinwohlorientierte Interessensvertretung, Wahrheitsgebot und Transparenz

Germanwatch ist eine wissensbasierte Organisation. Wir verpflichten uns zur wahrheitsgemäßen Kommunikation gegenüber Mitgliedern, politischen Institutionen, den Medien und der Öffentlichkeit nach bestem Wissen und Gewissen. Fehler korrigieren wir zeitnah.

Wir achten auf Transparenz. Für unsere an Zielen des Gemeinwohls orientierte Interessenvertretung bedeutet dies:

- Wer Interessenvertretung im Namen von Germanwatch betreibt, stimmt dies vorher im Hinblick auf die einzuhaltenden Anforderungen und die ggf. anzuwendende Registrierung mit der eigenen Führungskraft ab.
- Germanwatch ist beim Bundestag und der EU als gemeinwohlorientierte Interessensvertretung registriert² und erkennt die Grundsätze des Verhaltenskodex des deutschen Lobbyregistergesetzes³ und den Verhaltenskodex gemäß dem europäischen Transparenz-Register⁴ an.

¹ www.germanwatch.org/de/84792

² Registernummern beim Bundestag: R001063. Kennnummer bei der EU: 99203901869-52.

³ Verhaltenskodex für Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter im Rahmen des Lobbyregistergesetzes, <https://www.bundestag.de/resource/blob/991840/cebe30b6a57c06b978d3cd2ebe42c412/Verhaltenskodex-2024.pdf>

⁴ siehe Anhang I in: Amtsblatt der Europäischen Union L 207 vom 11. Juni 2021, [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32021Q0611\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32021Q0611(01))

- Wer als Person im Namen von Germanwatch auf bundesdeutscher oder EU-Ebene im Sinne unmittelbarer Einflussnahme auf höhere Amtsträger (in Regierung Unterabteilungsleiter:innen oder höher, Bundestagsabgeordnete), proaktiv (also nicht auf Einladung) betreibt, verhält sich dementsprechend und befolgt die entsprechenden Verhaltenskodizes.
- Zu den Kernanforderungen obiger Kodizes zählen bei unmittelbarer Einflussnahme das Offenlegen der eigenen Identität, des Anliegens und der Information, dass die Kontaktaufnahme im Namen von Germanwatch e.V. als einer im jeweiligen Register eingetragenen Organisation erfolgt. Es gilt zudem, dass wir Informationen nicht auf unlautere Weise oder durch Ausübung unstatthaften Drucks etwa auf Amtsträger:innen beschaffen.

Datenminimierung und Verpflichtung zur Diskretion

Der Zugang zu Informationen erfolgt aufgrund der funktionalen Rolle der entsprechenden Person (Prinzip der Datenminimierung). Vertraulich erhaltene Informationen, die rechtlich unproblematisch sind oder nicht zur Aufklärung von groben Rechtsverstößen oder moralisch grob anstößigem Verhalten dienen sollen, werden nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Informant:innen weitergegeben. Der Schutz von Whistleblower:innen hat einen sehr hohen Stellenwert.

Keine Reputationsschädigung

Wir vermeiden grundsätzlich Aktivitäten, die dem öffentlichen Ansehen von Germanwatch bei der Verfolgung der satzungsmäßigen Zwecke schaden könnten.

Umgang mit Beschwerdefällen

Bei Beschwerden, d.h. dem Verdacht auf mögliche Verstöße gegen den Verhaltenskodex, sprechen wir in erster Linie unsere eigene Führungskraft an. Wer dies nicht kann oder will, sollte (mindestens) eine Person aus folgendem Personenkreis ansprechen: Geschäftsführender Vorstand, Betriebsrat, Ombudsperson (in Fällen von Belästigung oder Diskriminierung), externer Datenschutzbeauftragter (bei Datenschutzfragen).

Wenn die Beteiligten die Beschwerde nicht im Zuge des von ihnen gewählten Klärungswegs beilegen können, kann jede(r) Beteiligte den Geschäftsführenden Vorstand und auf Wunsch zusätzlich die Präsidiumsleitung kontaktieren. Diesen fällt dann die Aufgabe zu, eine Einigung zu vermitteln und eine abschließende Entscheidung zu treffen.

Beschwerden werden gewissenhaft geprüft und führen bei Bestätigungen zu Konsequenzen, die von einfachen Konfliktlösungsgesprächen und Mediationen sowie - dann von Geschäftsführendem Vorstand und/oder Präsidium vorzunehmenden - neuen Regelungen bis hin zu Abmahnungen oder noch schärferen Sanktionen reichen können.

Verabschiedet vom Germanwatch-Präsidium am 23.05.2025